

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 78 (1969)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Das 6000. Bett wird abgegeben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

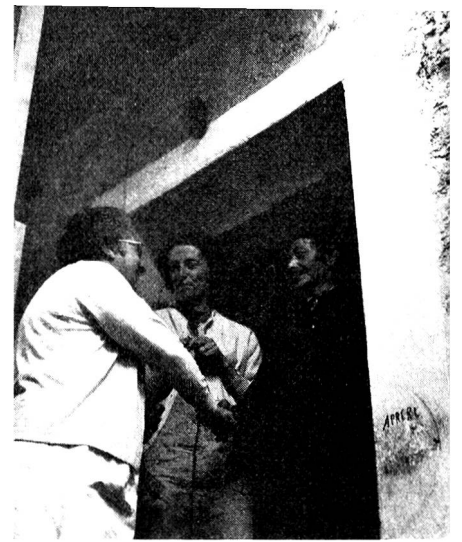


4. November 1968

Das 6000. Bett wird abgegeben

Mehr als drei Millionen Schweizer Franken macht allein der Betrag aus, der seit 1954 für Patenschaften zugunsten bedrängter Schweizer Familien aufgewendet wurde. Zu Beginn bestand die Aktion, die von Patenschaftsgeldern getragen wird, nur aus der Abgabe von Betten mit Inhalt an ein Kind in kinderreichen Familien. Im Laufe der Jahre jedoch hat sich gezeigt, dass die Hilfe auch andere Dinge umfassen, sich auf einen grösseren Personenkreis — beispielsweise auch alte Leute — erstrecken musste. Heute werden neben Betten samt Inhalt auch Schränke,





Kommoden, Waschmaschinen, gebrauchte Nähmaschinen und Kleiderpakete an bedrängte Schweizer Familien abgegeben, Gaben, die im Jahre 1968 einen Betrag von Fr. 220 000 ausmachten. Seit 1954 sind mehr als 12 000 Gesuche um eine solche Unterstützung beim Schweizerischen Roten Kreuz eingegangen. Jedes einzelne Gesuch erforderte eine gründliche und mit viel Verständnis vorgenommene Abklärung, ehe ihm entsprochen werden konnte oder ehe man zu Recht eine Ablehnung aussprechen durfte.

Doch jedesmal, wenn es soweit ist, dass ein neues Bett eintrifft — zum Beispiel in einer Familie, in der sich drei Kinder in eine einzige notdürftig eingerichtete Lagerstätte teilen mussten —, oder eine kleine Waschmaschine für die Mutter, die für ihre zahlreiche Kinderschar die Wäsche im Holztrog waschen musste, obwohl sie seit langem krank war und jede Anstrengung ihr unsäglich Mühe bereitete, dann ist die Freude unbeschreiblich. Sie spiegelt sich in Gebärden, Worten und nicht zuletzt in Briefen, die immer wieder von überallher eintreffen.



In Monadello, einem ärmlichen und abgelegenen Weiler an der italienischen Grenze, dort, wo das Centovalli aufhört, diesen Namen mit Recht zu tragen, wurde am 4. November 1968 das 6000. Bett abgegeben. Sein glücklicher Empfänger? Der vierjährige Manuello, Jüngster einer achtköpfigen Kinderschar. (Bilder: ebh.)

